



Klang des Schweigens

YVONNE LOUISE*

1. Hallo dunkle Ewigkeit, es ist zu Reden an der Zeit.
Wenn ich die Augen schließ, kann ich es seh'n.
100 Visionen, die vom Wind verweh'n.
Und Gedanken verschwinden in der Nacht,
Leise und sacht
Im Klang des Schweigens.

2. Ich träumte, ich wär' ganz allein.
Niemand redet auf mich ein.
Und die Straße singt von Traurigkeit.
Macht sich für den nächsten Sturm bereit.
Und das Licht, das in mir wächst,
Spiegelt sich, bis es erlischt
Im Klang des Schweigens.

3. Die nackte Wahrheit schleicht sich an
In Form von hunderttausend Mann.
Sie reden, doch ich hör' die Botschaft nicht.
Sie schrei'n solange, bis ihr Wort zerbricht.
Und ich singe, doch mein Lied verweht im Wind
Ohne Sinn
Im Klang des Schweigens.

4. Ich geh', doch Stille hüllt mich ein.
Bin unter vielen ganz allein.
Alles betäubt, was je lebendig schien.
Alles verwirrt, und Kriege ohne Sinn.
Und die Freiheit erhebt sich nur zum Schein
Ist stets allein
Im Klang des Schweigens.

